



## Aus dem Vorwort zur zweiten Auflage.

---

Dieses Büchlein soll nicht die lebendige Erzählung des Lehrers ersetzen, es soll aber auch nicht allein der häuslichen Wiederholung dienen. Je jünger und unentwickelter ein Knabe ist, um so weniger ist er imstande, einer mündlichen Erzählung von größerer Zeitdauer zu folgen. Wir denken, daß nach einem Vortrage des Lehrers von etwa 15 bis 20 Minuten ein Ruhepunkt notwendig ist. Dann soll die Befestigung des erzählten Stoffes beginnen. Dazu dient unser Hilfsbuch. Man lasse je einen der kleinen Abschnitte, dessen Inhalt eben erzählt worden ist, von einem Schüler langsam und laut vorlesen und erkläre dabei alle neuen Begriffe und schwierigen Ausdrücke, man überzeuge sich aber auch durch Zwischenfragen von dem vollen Verständnis des Schülers. Nimmt dann der Schüler zu Hause das Buch wieder zur Hand, so wird er seine Wiederholung für die nächste Geschichtsstunde in wenigen Minuten erfolgreich bewirken können. Außerdem ist es sehr wünschenswert, daß die Anschauung des Gelernten durch bildliche Darstellungen gefördert werde. Wir verwenden dazu einen kleinen Wandschrank mit Glashüre, aus welchem z. B. während von Zeus gesprochen wird, eine große Photographie des herrlichen Zeuskopfes von Otricoli auf die Knaben hernieder schaut. Gerade für das Altertum lassen sich Anschauungsmittel, die in jeder Hinsicht für die Knaben geeignet sind, leicht beschaffen.\* Dadurch wird aber nicht nur der Geschichte

\* Vgl. meinen Aufsatz in Ilbergs Neuen Jahrbüchern 1899 „Aus der Praxis des geschichtlichen und kunstgeschichtlichen Anschauungsunterrichtes.“